

Durch Irregehen auf den rechten Weg.

Berlin.

Meine liebe Anna!

Dieser Brief thut Dir kund und zu wissen, daß wir, Pappas Ferien benutzend, nächsten Donnerstag Berlin auf einige Wochen verlassen werden, um einen kleinen Ausflug nach dem Harz zu unternehmen. Ich freue mich unglaublich auf die Reise; den Harz kennen zu lernen, habe ich schon lange gewünscht. — Mühe hat es mir indessen gekostet, meine Eltern für meinen Plan zu stimmen. — Ihr Sinn stand nämlich nach der sächsischen Schweiz. — Mama sehnt sich dort hin, weil sie einmal als junges Mädchen mit ihrem Vater die Tour gemacht hat, Papa, weil er sie noch nicht kennt.

Du kannst denken, daß es nicht leicht war, sie meinem Wunsche geneigt zu machen, endlich aber gaben sie doch nach.

Sag mir nicht wieder, daß ich unrecht gethan, sie nach meinem Willen zu lenken; glaub mir, Du siehst die Dinge von einer ganz verkehrten Seite an. — So lange man Kind ist und seinen gehörigen Verstand noch nicht hat, ist es ganz in der Ordnung, daß man den Eltern gehorcht, — wenn man aber ein gewisses Alter erreicht, ist es besser, das Blatt wendet sich ein wenig. — Eltern und überhaupt äl-